

## Hervorragende Kallusbildung

von Inge Krämer- Eis, Heilpraktikerin

Am 06.05.2004 erlitt meine Tochter Lena bei einem Reitunfall Splitterfrakturen von Elle und Speiche am linken Arm, Kontusionen an Becken, Steißbein, Unterkiefer und Jochbein links, Blockaden an Ilio- Sakralgelenk, L 4/5, C 2/3 und linkem Innenmeniskus. Zum Glück hatte ich die Möglichkeit, sie bereits vor ihrem Abtransport ins Krankenhaus mit *Arnica- Globuli*, *Rescue-Tropfen* und Reiki zu behandeln. Die Sanitäter wunderten sich über die gelassene und schmerzunempfindliche 13- jährige und fragten mich, mit welchen „Hexenmitteln“ ich dieses Zustände gebracht hätte. ( Naja ...)

Nach den nun folgenden Röntgenuntersuchungen stellte sich heraus, dass eine Operation unumgänglich war und eine Reposition durch Drahtextension von Ulna und Radius vorgenommen werden sollte. Bei dem sich anschließenden Gespräch mit dem Anästhesisten stellte ich auch die Frage, ob die Patientin vor der OP weitere homöopathische Globuli zu sich nehmen dürfe. Seine Antwort lautete: „Die schaden nichts, aber nutzen tun sie auch nichts, wenn sie wollen ...“ Ich verabreichte ihr daraufhin noch jeweils eine Dosis *Arnica* und *Nux vomica* und ab in den OP.

Die Fraktur wurde gedrahtet, für 10 Tage mit Gipsverband ruhig gestellt und nach frühestens 12 Wochen, also Ende Juli, sollten die Drähte wieder entfernt werden. Es war der 06. Mai und an Reiten war auf absehbare Zeit nicht mehr zu denken. Leider hatten wir bereits für Ende Juli unserer Tochter zuliebe Urlaub auf einem Reiterhof gebucht und sahen jetzt mit Schrecken zwei Ferienwochen mit einem reitbegeisterten, pubertierenden Teenager, der die Pferde nur von unten betrachten durfte, entgegen. ( Auweia ...)

Meine begleitende Therapie ging nach der OP weiter mit: *Infi- Symphytum* (Tropfen) zur Unterstützung des Knochenaufbaus und als Konstitutionsmittel, *Infiossan* (Tropfen) zur Förderung der Kallusbildung und zur Heilung von Kontusionen, Quetschungen und Hämatomen, *Lymphaden Hevert* (Tropfen), *Calcium phosphoricum*, *Calcium fluoratum*, *Arnica*, *Hypericum* (Globuli) und *Phlogenzym* (Dragees). Die Blockaden an Ilio- Sacralgelenk, Lenden- und Halswirbelsäule und Meniskus behandelte ich osteopathisch und chiropraktisch, setzte in drei-tägigem Abstand *Paravertebrale Injektionen HWS* bzw. *LWS*, zusätzlich machte ich an Wirbelsäule, Knie, Arm und Gesicht zweimal täglich Umschläge mit *Retterspitz äußerlich*.

Lena hatte keine Schmerzen, die Schwellungen und Hämatome in den Blockade- und Prellungsbereichen verschwanden innerhalb weniger Tage. Der größte Erfolg zeigte sich aber bei der Nachuntersuchung im Krankenhaus nach neun Wochen: Der Arzt rief uns nach der Röntgenkontrolle in sein Sprechzimmer und teilte uns mit, dass die Extensionsdrähte aufgrund **hervorragender Kallusbildung** bereits jetzt, also drei Wochen vor dem avisierten Termin, wieder entfernt werden könnten. Wenige Tage später bekamen wir einen ambulanten OP Termin und die Drähte wurden entfernt. Bis zu unserer Urlaubsreise war Lenas linker Arm wieder voll einsatzfähig, so dass einem freudvollen Urlaub auf dem Reiterhof nichts mehr im Wege stand.

Diese positiven Erfahrungen, insbesondere mit Heilmitteln der **Firma Infirmarius**, konnte ich bereits in vielfacher Weise mit größtem Erfolg an meine Patienten weitergeben.

I. Krämer- Eis, Heilpraktikerin

Mossweg 16

54568 Gerolstein

Tel.: 06591 / 982590

[i.kraemer-eis@web.de](mailto:i.kraemer-eis@web.de)

Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Redaktion Infirmariusnachrichten